

Luzern, 8. Mai 2025

MEDIENMITTEILUNG

Sperrfrist

08.05.2025 / 11:00 (analog Sperrfrist B+A Vorzone)

Projekte für die Fernbus-Haltestelle und die Aufwertung der Vorzone auf der Allmend liegen öffentlich auf

Auf der Luzerner Allmend soll 2026 eine neue Fernbus-Haltestelle mit vier Haltekanten in Betrieb gehen. Am Standort südlich, neben dem Schützenhaus entsteht ein überdachter Wartebereich mit Schliessfächern für die Reisenden in unmittelbarer Nähe zur S-Bahn- und Bushaltestelle. Das Projekt liegt vom 16. Mai bis 5. Juni 2025 öffentlich auf. Ebenfalls geplant ist die Aufwertung der gesamten Vorzone hinsichtlich des Klimas, der Biodiversität und der Aufenthaltsqualität.

Mit einer Absichtserklärung haben sich der Kanton Luzern, die Stadt Luzern, die Messe Luzern AG, die Luzerner Messe- und Ausstellungs-AG und der FC Luzern auf einen Standort für eine Fernbus-Haltestelle mit mehreren Haltekanten auf der Allmend geeinigt (vgl. [Mitteilung vom 27.02.2024](#)). Seither wurde am Bau- und Auflageprojekt gearbeitet, das vom 16. Mai bis 5. Juni 2025 öffentlich aufliegt.

Optimale Lage und Erreichbarkeit

Auf der Allmend, neben dem Restaurant Schützenhaus, sollen vier Haltekanten für Fernbusse gebaut werden. Heute halten die Fernbusse an ungeeigneten, temporären Haltestellen an der Raststätte Luzern-Neuenkirch und dem Carparkplatz Luzern-Landenberg. Beide Standorte sollen mit der Fernbus-Haltestelle auf der Luzerner Allmend ersetzt werden. Die neue Haltestelle kann auch für weitere Busnutzungen wie beispielsweise Auftragsfahrten oder für einen Parkshuttle-Betrieb bei Veranstaltungen auf der Allmend genutzt werden, wobei zwei Kanten durchgehend für die Fernbusse reserviert sind. Der Standort auf der Luzerner Allmend an der Innenstadtgrenze zwischen Autobahn und Stadtzentrum sowie dem optimalen S-Bahn- und Busangebot mit Anschluss an den Bahnhof Luzern ist ideal für eine Fernbus-Haltestelle.

Überdachter Wartebereich mit Unterstand, Schliessfächern und WC-Anlage

An der neuen Fernbus-Haltestelle entsteht ein überdachter Wartebereich mit einem geschlossenen Unterstand, einer WC-Anlage und Schliessfächern. In der Vorzone Allmend sind Parkplätze für Autos und Velos vorhanden, die auch für den Fernbus-Betrieb genutzt werden können.

Der Kanton Luzern geht von Kosten von 2'700'000 Franken aus. Aktuell ist die Inbetriebnahme der Haltestelle im Sommer/Herbst 2026 geplant, wobei von einer Bauzeit von acht Monaten ausgegangen wird.

Stadt Luzern wertet Vorzone auf

Die neue Fernbus-Haltestelle erfordert die Verlegung oder den Ersatz von Versickerungsflächen, Bäumen und Veloabstellplätzen. Die Stadt Luzern will diese Gelegenheit nutzen, um die gesamte Vorzone der Allmend ökologisch aufzuwerten und weiterzuentwickeln. Geplant sind unter anderem grossflächige Entsiegelungen, Bepflanzungen, 17 zusätzliche Bäume sowie Infrastrukturelemente wie Trinkbrunnen und Sitzbänke. Mit den geplanten Massnahmen wird eine Fläche in der Grösse von zirka einem Fussballfeld entsiegelt (rund 5'500 Quadratmeter) – so viel wie in keinem anderen städtischen Projekt zuvor. Damit trägt die Vorzone Allmend künftig bedeutend zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Luzern bei.

Geplant und umgesetzt wird dieses Aufwertungsprojekt von der Stadt Luzern als Landeigentümerin der Vorzone in Koordination mit der Realisierung der Fernbus-Haltestelle und unter Mitfinanzierung durch den Kanton. Die Kosten für die ökologische Aufwertung der Vorzone Allmend belaufen sich auf total 3.2 Mio. Franken, wofür der Stadtrat einen Sonderkredit beim Grossen Stadtrat beantragt (B+A Vorzone Allmend). Die Realisierungsarbeiten der Aufwertungsmassnahmen erfolgen voraussichtlich ab Herbst 2026, nach dem Bau der Fernbus-Haltestelle. Das Projekt liegt vom 16. Mai bis 5. Juni 2025 ebenfalls öffentlich auf.

Gemeinsam unterwegs

Die neue Fernbus-Haltestelle sowie die ökologische Aufwertung werden von allen Partnern unterstützt. Sie wurden in der Projekterarbeitung eng einbezogen. Nebst der Fernbus-Lösung erzielen die geplanten Massnahmen auch Synergien für die Allmendnutzung und respektieren gleichzeitig das bestehende Nutzungskonzept der Luzerner Allmend. Die Finanzverantwortung für den Bau der Fernbus-Haltestelle obliegt dem Kanton Luzern, welcher gesetzlich verpflichtet ist, Fernbus-Haltestellen bereitzustellen. Die Aufwertung der Vorzone wird durch die Stadt Luzern realisiert.

Was ist der Unterschied zwischen Fernbussen und normalem Carverkehr?

Fernbuslinien sind Buslinien mit einer internationalen Bewilligung des Bundes oder nationalen Konzession, die vom Carverkehr – Gelegenheitsverkehr ohne regelmässigen Fahrplan – zu unterscheiden sind. Sie verkehren nach Fahrplan und in regelmässigen Intervallen. Dazu gehören vor allem internationale meist täglich verkehrende Buslinien, z.B. Flixbus oder Eurobus Rust-Express, welche den neuen Terminal auf der Allmend nutzen werden. Fernbusangebote ergänzen das öV-System und bieten insbesondere gegenüber dem Reisen in Privatautos eine ökologische, flächeneffiziente Alternative. Der Kanton hat gemäss Bundesgesetz die Aufgabe, eine Infrastruktur für den Halt von Fernbuslinien mit öV-Anschluss zur Verfügung zu stellen.

Kontakt

Kanton Luzern

Gregor Schwegler
Kantonsingenieur
Dienststelle Verkehr und Infrastruktur
Telefon 041 318 10 80
gregor.schwegler@lu.ch
Erreichbar am 8. Mai 2025, 10 bis 11 Uhr

Stadt Luzern

Daniel Meier
Leiter Tiefbauamt
Telefon 041 208 77 54
daniel.meier@stadtluzern.ch
Erreichbar am 8. Mai 2025, 10 bis 11 Uhr

Anhang

Bild 1: Projektplan Fernbus-Haltestelle Luzern-Allmend

Bild 2: Visualisierung Fernbus-Haltestelle Luzern-Allmend

Bild 3: Visualisierung Vorzone Allmend

Zu den öffentliche Auflagen (ab 16. Mai 2025): [Stadt Luzern - Öffentliche Planaufgabe](#)

